

16/2016

25. April 2016

Leibniz-Gemeinschaft verstärkt Forschungskooperation mit Israel

Die Leibniz-Gemeinschaft hat mit einem Abkommen mit dem Meeresforschungsinstitut der israelischen Universitäten in Eilat ihre Forschungskooperation mit Israel ausgebaut. Auf Grundlage des Abkommens werden sechs Leibniz-Institute gemeinsam mit dem israelischen Interuniversity Institute for Marine Sciences (IUI) interdisziplinäre meereswissenschaftliche Forschung betreiben.

Das Kooperationsabkommen unterzeichneten der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Matthias Kleiner, und der wissenschaftliche Direktor des Interuniversity Institute for Marine Sciences in Eilat, Amatzia Genin, im April in Berlin gemeinsam mit Hildegard Westphal, Leibniz-Vizepräsidentin und Direktorin des Leibniz-Zentrums für Marine Tropenökologie in Bremen (Leibniz-ZMT), und Isaiah Arkin, Vizepräsident der Hebräischen Universität in Jerusalem.

Auftakt für die Kooperation war ein Workshop von 80 Forscherinnen und Forschern aus 18 Leibniz-Instituten und sieben israelischen Universitäten und Forschungsinstituten in Berlin im Februar. Dieser schloss sich an eine Delegationsreise im Juni 2015 unter Leitung von Leibniz-Präsident Matthias Kleiner an.

Das federführende Leibniz-ZMT blickt dabei bereits auf eine langjährige Forschungskooperation mit dem IUI zurück. Beteiligt in der prinzipiell offenen Kooperation sind auch die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, das Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften (ISAS), das Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (TROPOS), das Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen und das Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG). Die gemeinsame Forschung zwischen dem IUI und den Leibniz-Einrichtungen wird sich zunächst insbesondere der Untersuchung der Resilienz (Widerstandsfähigkeit) von Korallen gegenüber Umweltveränderungen, der marinen Wirkstoffforschung, der Ozeanographie sowie den Wechselwirkungen zwischen Atmosphäre und Ozean widmen. Neben der gemeinsamen Forschung sind unter anderem auch Methodenausbildung und gemeinsame Sommerschulen für Doktoranden geplant.

Am Golf von Akaba am Roten Meer gelegen, vereint das IUI die tropische Meeresforschung der sechs israelischen Forschungsuniversitäten und des Weizmann-Instituts. Die Hebräische Universität Jerusalem koordiniert die Einrichtung. Am nördlichsten tropischen Meer gelegen, stellt das IUI eine einzigartige Forschungsinfrastruktur dar – und ist in der Zusammenarbeit aller israelischen Partner in diesem Forschungsgebiet auch eine wissenschaftspolitische Besonderheit.

Pressefotos der Unterzeichnung sind online verfügbar unter www.leibniz-gemeinschaft.de/medien/presse/pressebilder/

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Dr. Christine Burtscheidt
Tel.: 030 / 20 60 49 – 42
Mobil: 0160 / 800 99 46
burtscheidt@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper M.A.
Tel.: 030 / 20 60 49 – 48
Mobil: 0174 / 310 81 74
herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 88 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.500 Personen, darunter 9.300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtwert der Institute liegt bei mehr als 1,7 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de
www.bestewelten.de